

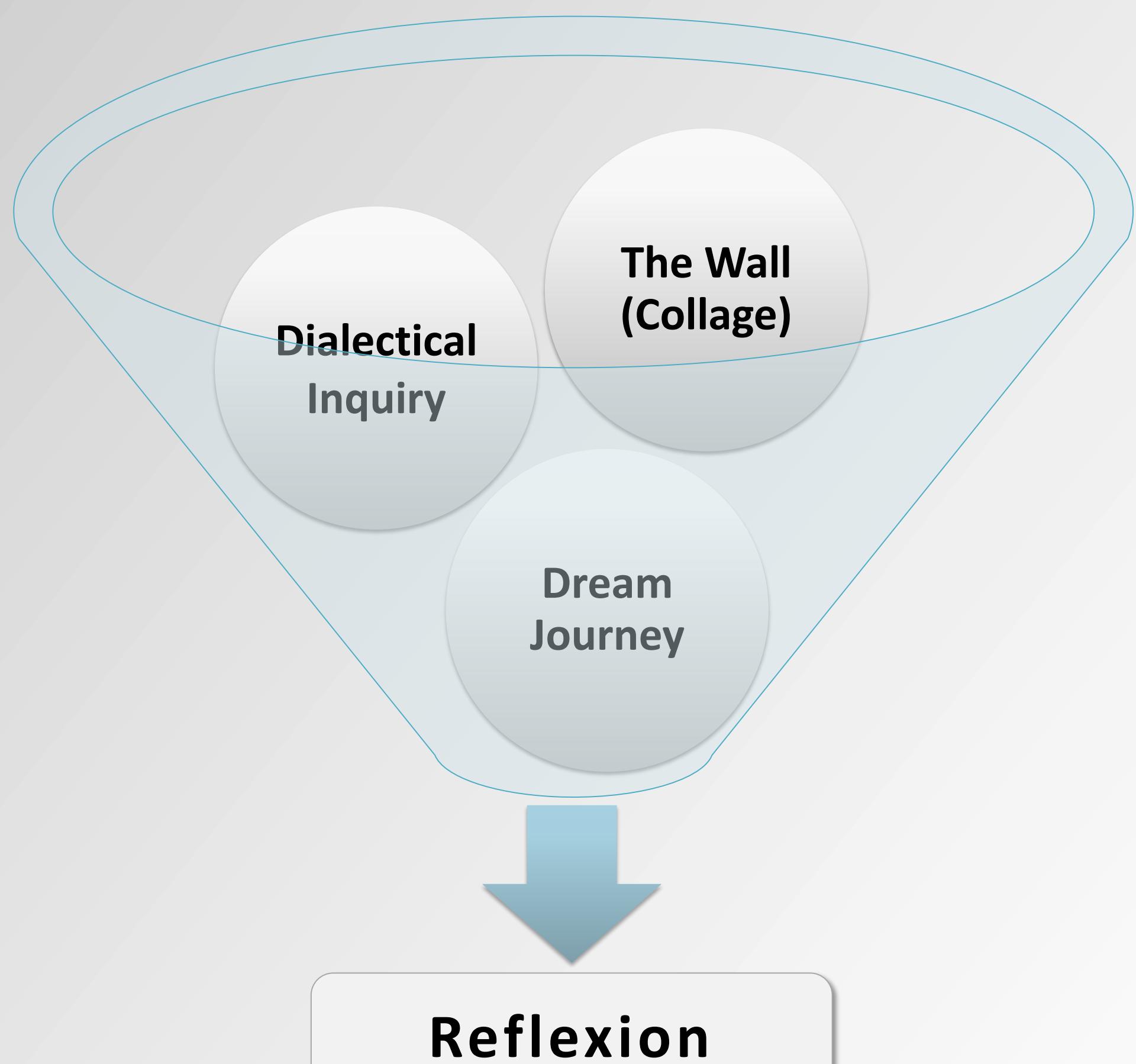
Implementierung und Evaluation von Unterstützungstools zur Förderung von Reflexionskompetenz

Kontext

Im Teilprojekt II: **e-Portfolio** des Projekts „Schnittstellen gestalten“ wird ein elektronisches Portfolio entwickelt und sukzessive für alle Lehramtsstudierende im Sinne einer individuellen Lern- und Dokumentationsplattform eingeführt.

Durch **pier** soll die Ausbildung der Studierenden zu reflektierenden Praktikern (Schön 1983) durch eine stärkere Verknüpfung von Theorie und Praxis unterstützt werden. Die Portfolioaufgaben bestehen aus reflexionsorientierten, fachübergreifenden und fachspezifischen Teilen. In diesem Rahmen werden auch **Unterstützungstools** als freiwillige Hilfen zur Verfügung stehen.

Unterstützungstools



Forschungsfrage

Wie wirkt sich der Einsatz verschiedener Unterstützungstools auf die Bearbeitung von Reflexionsaufgaben bei Lehramtsstudierenden der Universität Bremen aus?

Unterstützungstools

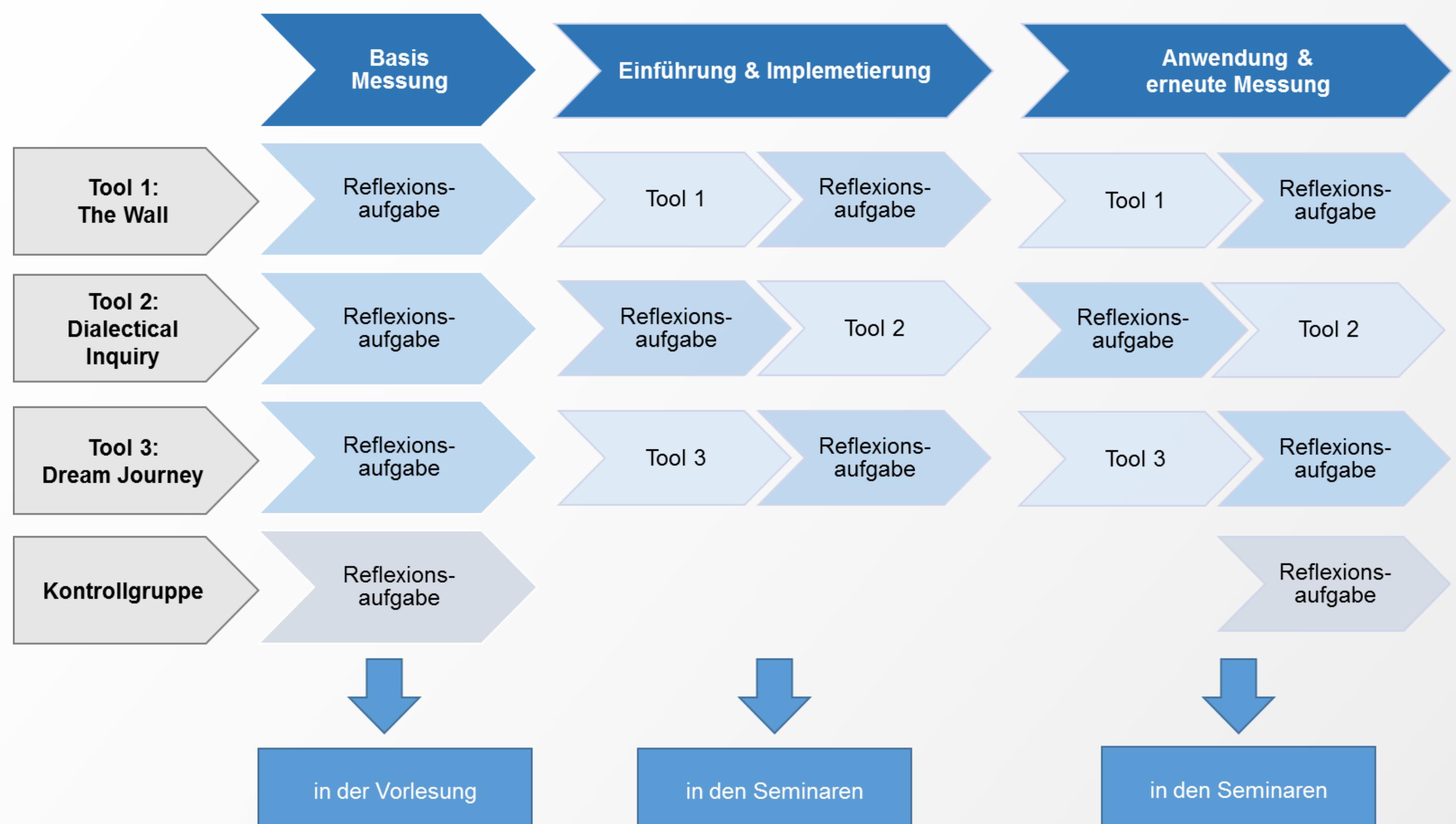
Durch ihre Anwendung soll bei den Studierenden die Reflexionsfähigkeit angeregt und gefördert werden. In der Forschungsarbeit werden folgende Unterstützungstools genutzt:

- **The Wall:** Collage, die kreativ zur eigenen **Identitätsbildung** als Lehrer beitragen kann (Korthagen 1992)
- **Dialectical Inquiry:** rhetorische Strategie bei der bewusst These und Antithese argumentativ einander gegenüber gestellt wird und dadurch **Perspektivwechsel** angeregt werden sollen (Lunenburg 2012)
- **Dream Journey:** Traumreise, in denen biografische Elemente (z.B. eigene Schulzeit, idealer Lehrer) bewusst aufgearbeitet werden können und **Selbstreflexion** befördert werden kann (Korthagen 1992)

Quasi-experimentelles Forschungsdesign

Ob die aus der Literatur bekannten Unterstützungstools spezifische Beiträge zur Förderung von Reflexionskompetenz leisten, wird in einer Quasi-experimentellen Studie mittels **Prätest-Posttest-Design** getestet.

Die drei Tools werden in drei verschiedenen Seminargruppen eingeführt, implementiert und angewendet. Zusätzlich gibt es eine Kontrollgruppe, die die Aufgaben ohne Tools bearbeitet. Die schriftlichen Produkte der Reflexionsaufgaben werden anhand eines theoretischen Modells und zuvor entwickelter Kategorien mittels der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.



Auswertung der Reflexionstexte

Die Auswertung der Reflexionstexte erfolgt mittels der **quantitativen Inhaltsanalyse** in vier Phasen (Früh 2015):

- (1) Entwicklungsphase: Kategorienbildung und Codebuchentwicklung
- (2) Testphase: Probecodierung und Schulung der anderen Codierer
- (3) Anwendungsphase: Codierung des Materials
- (4) Auswertungsphase: Datenaufbereitung und Auswertung

Reflexionsebenen

Grundsätzlich lassen sich hier vier Ebenen unterscheiden, die bei einer umfassenden **Reflexion** bedacht werden sollten:

- Ebene 1: Bezug zu Modellen und Theorien
- Ebene 2: Unterschiedliche Perspektiven einnehmen
- Ebene 3: Alternativen bezogen auf das konkrete Handeln und auf die Metaebene entwickeln und reflektieren
- Ebene 4: Selbstreflexion: Was bedeutet das für mich und meine professionelle Entwicklung?

Literatur:

- Fröh, W. (2015): Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis (UTB, 8., überarb. Aufl.). Konstanz: UVK-Verl.-Ges.
Lunenburg, F. C. (2012): Devil's Advocacy and Dialectical Inquiry: Antidotes to Groupthink. International journal of scholarly academic intellectual diversity 14 (1), p. 1–9.
Korthagen, Fred A. J. (1992): Techniques for stimulating reflection in teacher education seminars. In: Teaching and Teacher Education 8 (3), p. 265–274.
Schön, Donald A. (1983): The reflective practitioner. How professionals think in action. New York: Basic Books.

Kontakt: